



AUSSTELLUNGEN

15. I. – 1. 3. 2015
AUSSTELLUNGSRAUM

Künstlerbücher und Boten
Werke von Edith Matzen Hirsch (Argentinien)

VERANSTALTUNGEN

MITTWOCH, 7. I. 2015
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

**Führung durch
die Bibliothek**

MITTWOCH, 14. I. 2015
AUSSTELLUNGSRAUM
18 UHR

Eröffnung der Ausstellung
Künstlerbücher und Boten
Werke von Edith Matzen Hirsch (Argentinien)

DONNERSTAG, 15. I. 2015
VORTRAGSRAUM, 18 UHR 15

Prof. Dr. Frauke Sachse:
**Anspruch und Erbe: Kontinuitäten von Territorialität
und Legitimität in kolonialen Dokumenten des Hoch-
lands von Guatemala**

DONNERSTAG, 15. I. 2015
LICHTHOF, 18 UHR 15

TEZ-Podiumsdiskussion:
Der Große Krieg.
Das Osmanische Reich im Ersten Weltkrieg

FREITAG, 16. I. 2015
9 BIS 18 UHR
SONNABEND, 17. I. 2015
10 BIS 14 UHR
VORTRAGSRAUM

**Neue Vielfalt Medienpluralität und -konkurrenz in
historischer Perspektive** Jahrestagung der Fachgruppe
Kommunikationsgeschichte in der Deutschen Gesell-
schaft für Publizistik- und Kommunikationsgeschichte
(DGPK)

DIENSTAG, 20. I. 2015
VORTRAGSRAUM, 18 UHR 15

Sozialistische Kinderwelten:
Literarischer Streifzug durch Russland
Natal'ja Nusinova: Priključenija Džerika
Lesung russisch-deutsch mit anschließendem Gespräch

MITTWOCH, 28. I. 2015
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

Dr. Sabina Franke:
**„Wer die Tafel wegträgt, dessen Augenlicht soll der
Sonnengott Schamasch wegnehmen“**
*Entstehung, Aufbau und Funktion von Bibliotheken
im Alten Orient*

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY
VON-MELLE-PARK 3, 20146 HAMBURG
MO.–FR. 9–24 UHR, SA.–SO. 10–24 UHR
TELEFON: (040) 428 38-58 57
GRAU@SUB.UNI-HAMBURG.DE
HTTP://BLOG.SUB.UNI-HAMBURG.DE/?CAT=9



15. I. – 1. 3. 2015
AUSSTELLUNGSRAUM

Künstlerbücher und Boten
Werke von Edith Matzen Hirsch (Argentinien)

„Dass ich 1938 in Bollingstedt in Schleswig-Holstein
geboren wurde und 1950 nach Argentinien emigriert
bin, hat für mich eine große Bedeutung. Seit Antritt
dieser Reise trage ich in meinem Gepäck den uner-
schöpflichen Schatz der schönen deutschen Sprache,
ihrer Literatur, Poesie und Musik mit mir; aber eben-
so die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts.
Mit meinem Werk betrete ich die Welt der Symbole.
Dadurch wird es mir möglich, in metaphorischer Weise
meine Ideen und Erfahrungen zu materialisieren.

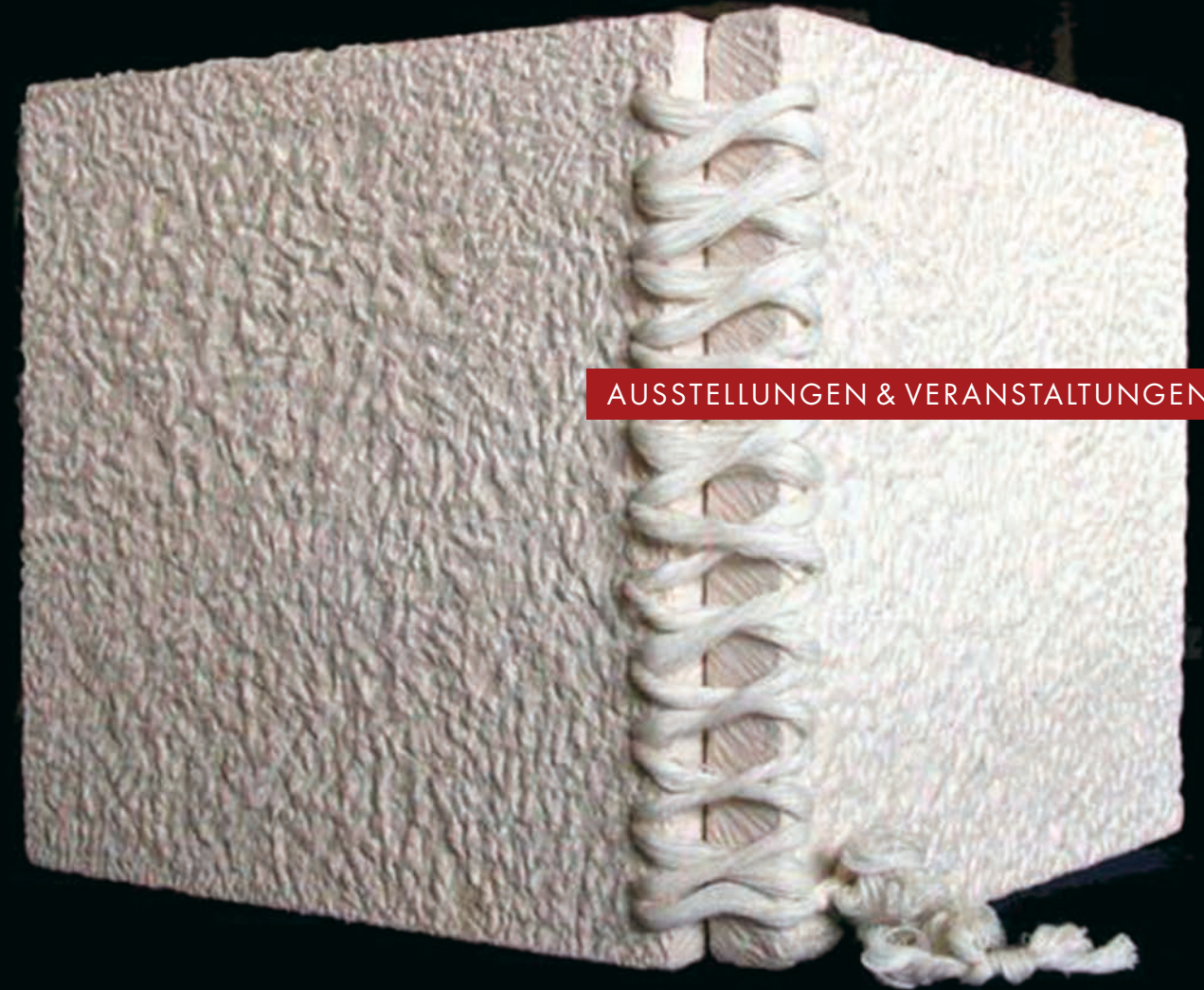
Ich zeige in der Ausstellung einige Beispiele aus meinem
Werk, die mir die Gelegenheit geben, nicht nur mit
dem Wort zu arbeiten, sondern darüber hinaus meine
Ideen auf verschiedenen Trägern und unterschiedlichen
Materialien zu entfalten. Dafür habe ich Arbeiten aus-
gewählt, die seit dem Jahr 1996 entstanden sind. Sie
beginnen an einem Punkt und entwickeln sich wie eine
Spirale bis in die Gegenwart.

Eine meiner Inspirationsquellen sind diejenigen Men-
schen, die Solidarität in die Tat umsetzen.

Der Zufall hat mir ermöglicht, in zwei verschiedenen
Kulturen zu leben. Dadurch wird mein persönliches
Universum erweitert und es gibt weder geografische
Grenzen noch Schranken in meiner Phantasie.“

Edith Matzen Hirsch

Im Ausstellungsraum, Erdgeschoss, Eintritt frei.

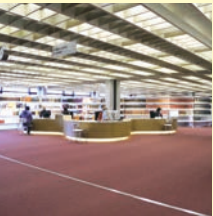


AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN

Edith Matzen Hirsch:
„Tiempos A“, 2002
Acryl, Baumwolle

MITTWOCH, 7. 1. 2015
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

Führung durch die Bibliothek
Sie sind neu in der Stabi? Sie wollten schon immer einmal ein Buch aus der größten Bibliothek Hamburgs ausleihen, wissen aber nicht wie?



MITTWOCH, 14. 1. 2015
AUSSTELLUNGSRAUM
18 UHR

Eröffnung der Ausstellung
Künstlerbücher und Boten
Werke von Edith Matzen Hirsch (Argentinien)

Mit einführenden Worten von Antje Theise, Referentin für Seltene und Alte Drucke der Staats- und Universitätsbibliothek, dem Kurator der Ausstellung, Rodolfo Agüero, und Edith Matzen Hirsch.

Im Ausstellungsraum, Erdgeschoss, der Eintritt ist frei.

DONNERSTAG, 15. 1. 2015
VORTRAGSRAUM, 18 UHR 15

Prof. Dr. Frauke Sachse:
Anspruch und Erbe: Kontinuitäten von Territorialität und Legitimität in kolonialen Dokumenten des Hochlands von Guatemala



Archäologische Stätte Zacueu, Huehutenango, Guatemala

Im Hochland von Guatemala übernahmen indigene Eliten in der Kolonialzeit europäische Textgenres und appropriierten sie für eigene Zwecke. Landtitel und Petitionen dienten dazu, legitime Rechte an Territorium und Tribut geltend zu machen, und Testamente waren ein Instrument, um Besitz in den Händen von indigenen Familien und Gemeinden zu erhalten. Dieser Vortrag analysiert Konzeptualisierungen von Land und Macht in k'iche'sprachigen Textquellen. Dabei wird gezeigt, dass die Quellen nicht nur als Spiegel der Kolonialsituation, sondern auch als Vehikel vorspanischer Ideologie zu verstehen sind.

Ringvorlesung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek und der Linga-Bibliothek für Lateinamerika-Forschung.

Im Vortragsraum, erste Etage, der Eintritt ist frei.

DONNERSTAG, 15. 1. 2015
LICHTHOF, 18 UHR 15

TEZ-Podiumsdiskussion:
Der Große Krieg.
Das Osmanische Reich im Ersten Weltkrieg

Mit Fikret Adanır (Istanbul), Christian Gerlach (Bern), Oliver Janz (Berlin), Hans-Lukas Kieser (Zürich), Uğur Ümit Ungör (Utrecht). Moderation: Raoul Motika (Istanbul).

Das Osmanische Reich war bereits vor Eintritt in den Ersten Weltkrieg durch die Folgen dreier Kriege zwischen 1911 und 1913 (Tripolitanienkrieg, Erster und Zweiter Balkankrieg) finanziell wie militärisch in einem desolaten Zustand. Die durch die massiven Gebietsverluste und Vertreibungen bedingten Flüchtlingsströme aus dem Balkan verstärkten die seit Jahren zunehmenden Spannungen zwischen Muslimen und Nichtmuslimen. Während der Balkankriege fanden auch die ersten systematischen Homogenisierungsmaßnahmen statt – mit großflächigen Vertreibungen etwa der griechischen Bevölkerung.

Die Angst vor der endgültigen Zerschlagung der letzten Gebiete des Reiches und die Hoffnung dies mit der militärischen Stärke der Deutschen verhindern zu können, ließ die jungtürkische Führung an der Seite des Deutschen Reiches in den Ersten Weltkrieg eintreten. Außerdem hoffte sie auf eine Rückgewinnung verloren gegangener Reichsteile. Zwischen 1915 und 1916 erfolgte die massenhafte Deportation und Ermordung hunderttausender Armenier (1915/16) sowie weiterer christlicher Gruppen (wie z. B. Assyryer und Aramäer).

In der Podiumsdiskussion sollen einerseits Phänomene von Vertreibung, Massenmord und Völkermord in einem interdisziplinären Kontext beleuchtet werden. Andererseits soll gewissermaßen eine „*außerosmanische Perspektive*“ auf den Ersten Weltkrieg und die zu besprechenden Phänomene eingenommen werden.

Eine Veranstaltung des Asien-Afrika-Instituts/Turkologe der Universität Hamburg in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung und der Staats- und Universitätsbibliothek.

Im Lichthof im Altbau, Eingang Edmund-Siemers-Allee/Ecke Grindelallee, Eintritt frei



FREITAG, 16. 1. 2015
9 BIS 18 UHR
SONNABEND, 17. 1. 2015
10 BIS 14 UHR
VORTRAGSRAUM

Neue Vielfalt Medienpluralität und -konkurrenz in historischer Perspektive Jahrestagung der Fachgruppe Kommunikationsgeschichte in der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationsgeschichte (DGPK)

Vor 30 Jahren wurde in der Bundesrepublik Deutschland das sogenannte „*duale Rundfunksystem*“ eingeführt. Diese medienhistorische Zäsur nimmt die Tagung zum Anlass. Im Zentrum stehen die Liberalisierung und Privatisierung des Rundfunks, die damit einhergehende Pluralisierung der Medienangebote sowie der Zusammenhang von medienpolitischen Entscheidungen und technischen Entwicklungen. Darüber hinaus werden Fragen nach einer (vermeintlichen) „*neuen Vielfalt*“ auch anhand weiterer Themen aus dem langen „*Jahrhundert der Massenmedien*“ behandelt. Die Veranstaltung stellt die Jahrestagung der DGPK-Fachgruppe Kommunikationsgeschichte dar; sie wird in Kooperation mit der Forschungsstelle Geschichte des Rundfunks in Norddeutschland am Hans-Bredow-Institut für Medienforschung bzw. an der Universität Hamburg (Institut für Medien und Kommunikation) ausgerichtet.

Organisation: Dr. Thomas Birkner, Dr. Maria Löblich, Dr. Hans-Ulrich Wagner

Das Tagungsprogramm wird veröffentlicht unter:
www.rundfunkgeschichte-norddeutschland.de;
Kontakt: hans-ulrich.wagner@uni-hamburg.de.

Im Vortragsraum, erste Etage, der Eintritt ist frei.



NORAG Werbewagen, 1930, © NDR Fotoarchiv

DIENSTAG, 20. 1. 2015
VORTRAGSRAUM, 18 UHR 15

Sozialistische Kinderwelten:
Literarischer Streifzug durch Russland
Natal'ja Nusinova:
Priključenija Džerika (Džeriks Abenteuer).
Lesung russisch-deutsch mit anschließendem Gespräch



Natal'ja Nusinovs Buch *Priključenija Džerika (Džeriks Abenteuer)* ist eine autobiographische Erzählung über Kindheit in der Sowjetunion. Der Text, der sich sowohl an jugendliche als auch an erwachsene Leser richtet, erzählt humorvoll und nostalgisch zugleich Geschichten aus dem damaligen Alltag. Die Autorin kommt im Rahmen des Programms „*ViVaVostok: Kinder- und Jugendliteratur aus Mittel- und Osteuropa*“ der Robert Bosch Stiftung und der Internationalen Jugendbibliothek nach Hamburg. Das Buch wird von Studierenden des Instituts für Slavistik präsentiert. Eine Premiere in Deutschland!

Kontakt: Dr. Anna Artwińska / Dr. Katarzyna Róžańska:
anna.artwinska@uni-hamburg.de,
katarzyna.rozanska@uni-hamburg.de,
facebook.com/ViVaVostokHamburg

Im Vortragsraum, erste Etage, der Eintritt ist frei.

Dr. Sabina Franke
Universität Hamburg / Helmut-Schmidt-Universität:
„Wer die Tafel wegst, dessen Augenlicht soll der Sonnengott Schamasch wegnehmen“
Entstehung, Aufbau und Funktion von Bibliotheken im Alten Orient



Schreiber aus Til Barsip

Im Vortragsraum, erste Etage, der Eintritt ist frei.

Im Alten Orient, im Gebiet des heutigen Irak und Syrien, wurde die Schrift vor ungefähr 3300 Jahren erfunden. Man schrieb mit Schilfrohrgriffeln auf unverwüstlichen Tontafeln, von denen bis heute fast eine Million gefunden, die aber bislang nur zum Teil gelesen und bearbeitet sind. Wer las und schrieb im Alten Orient? Wie hat man damals das Problem der Aufbewahrung der Tontafeln gelöst? Gab es Gelehrte, die sich eine Bibliothek zusammenstellten? Warum taten sie dies und welche Texte wählten sie zur Aufbewahrung aus? Viele Ähnlichkeiten und wenige Veränderungen in vielen Jahrhunderten!